Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 153 — Dienstag, den 30. September 1930 — 48. Jahrgang

Spanien soll Republik werden

Republikanische Massendemonstrationen gegen König Alfons — Forderungen nach Abdankung des Königs

Madrid. Auf der Madrider Stierkampfarena fand am Sonntag eine große Kundgebung sämtlicher republikanischer Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten statt. An der Kundgebung nahmen etwa 20 000 Personen teil. Die Redner der verschiedenen republikanischen Parteien forderten die Abdankung des Königs und die Errichtung der Republik, wobei sie mit einer Revolution drohten und das Militär aufforderten, sich zur Republik zu bekennen. Unter den Rednern traten besonders hervor der Führer der Radikalsozialisten Marcelino Domingo, der Führer der radikalen Republikaner Lerroux und der Begründer der rechtsrepublikanischen Partei, der ehemalige Minister Zamora. Die Kundgebung verlief in vollster Ruhe. Zum Schutz gegen etwaige Störungen durch monarchistische Jugend waren von den Republikanern bewaffnete Posten aufgestellt worden. Die Veranstaltung bedeutet den endgültigen Zusammenschluß der Republikaner ganz Spaniens, der angesichts der stets wachsenden Zahl von politischen Streiks unbedingt ernst genommen werden muß.

Von den Behörden waren umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Außerhalb der Stierkampfarena waren Maschinengewehre in Stellung gebracht worden. In den Hauptstraßen war ein starkes Polizeiaufgebot versammelt, während ganze Kompagnien der Bürgergarde in den Seitenstraßen bereit standen.

Henderson über Genf

Zufriedenstellende Arbeit des Völkerbundes

London. Nach seiner Rückkehr aus Genf äußerte sich Außenminister Henderson über die Genfer Verhandlungen. Er rechnet zuversichtlich mit einer Fortsetzung der italienisch-französischen Flottenbesprechungen. Er persönlich lehne es ab, irgend etwas von den Einflüssen der deutschen Wahlen auf den Gang der Ereignisse gespürt zu haben. Italien und Frankreich ersuche er dringend, sich zu einigen, so daß die Vorbereitungen zur Weltabrüstungskonferenz ohne Verzögerung in Angriff genommen werden könnten.

Bemerkenswert ist Hendersons Zufriedenheit mit der Ernennung Sir Eric Drummonds zum Sekretär des Paneuropaausschusses.

Zur Umbildung des Völkerbundssekretariats

Genf. Der Haushaltsausschuß der Völkerbundsversammlung beschloß am Sonnabend einen neuen Ausschuß einzusetzen, der die Frage der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats von neuem prüfen und der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes Bericht vorlegen soll. Der Ausschuß hat ausdrücklich den Auftrag erhalten, die Abschaffung oder Aufrechterhaltung sowie die Vermehrung oder Verminderung der Untergeneralsekretärposten sowie die daraus sich ergebenden Rückwirkungen auf die gesamte politische Leitung des Sekretariats zu prüfen und neue Vorschläge zu machen. Die Zusammensetzung sowie der Zusammentritt dieses Ausschusses bleiben der Entscheidung der Völkerbundsversammlung überlassen.

Der künftige Oberbürgermeister von Berlin?

Als aussichtsreichster Kandidat für den Oberbürgermeisterposten der Reichshauptstadt gilt neuerdings der Oberbürgermeister von Altona, Brauer, der sich in seinem bisherigen Wirkungskreis den von allen Parteien anerkannten Ruf erworben hat, ein besonders zuverlässiger und schöpferischer Verwaltungsbeamter zu sein.

Um die oberschlesischen Minderheitskinder

Der Völkerbund fordert ein Rechtsgutachten vom Intern. Gerichtshof im Haag

Genf. In der Sonnabend-Sitzung des Völkerbundsrates wurde ohne Aussprache beschlossen, daß über die seit 1927 vor dem Völkerbundsrat schwebende Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien betr. der Zulassung zu den Minderheitenschulen in Oberschlesien ein Rechtsgutachten des Internationalen Haager Gerichtshofes eingeholt werden soll. Dieses Gutachten soll sich sowohl auf die vorliegende Beschwerde des Deutschen Volksbundes beziehen, die die bisher immer noch nicht erfolgte Zulassung von 60 deutschen Kindern zu den oberschlesischen Minderheitenschulen zum Gegenstand hat, als auch auf die grundsätzlichen Fragen der Anmeldung zu den Minderheitenschulen.

Der Bericht hebt ausdrücklich hervor, daß der Präsident des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtshofes in Oberschlesien, Calonder, die Zulassung der 69 Kinder zu den Minderheitenschulen als rechtmäßig anerkannt hat, daß jedoch die polnischen Behörden sich geweigert haben, diese 60 Kinder, deren deutsche Sprachkenntnisse bereits von amtlichen Stellen geprüft seien, zuzulassen. Die Formulierung der Fragen, die der Völkerbundsrat dem Internationalen Gerichtshof vorzulegen haben wird, soll auf der nächsten Tagung des Völkerbundsrates im Januar geschehen.

Ein französisches Munitionslager in die Luft geflogen

Paris. Wie aus Luneville gedrahtet wird, ist ein im Walde von Mondon bei Moncel-les-Luneville gelegenes Munitionslager des Heeres in der Nacht auf Sonntag durch eine ungeheure Explosion vollkommen vernichtet worden. Das Lager enthielt 27 000 37 mm Granaten sowie 800 Munitionskisten. Wie durch ein Wunder beschränkte sich die Katastrophe auf einen Speicher, während vier andere Munitionsbaracken in der Nachbarschaft unversehrt blieben. Opfer an Toten und Verwundeten werden nicht gemeldet. Die Detonation, die kurz nach Mitternacht erfolgte, war so gewaltig, daß die Bevölkerung von Luneville in panikartigen Schrecken versetzt wurde. Die Garnison der Stadt wurde sofort an die Unfallstelle kommandiert. Das Ergebnis der ersten Untersuchung scheint den Verdacht zu bestätigen, daß die Explosion auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen ist. Die Wache hatte kurz vor Mitternacht verdächtige Geräusche vernommen, deren Herkunft und Ursache jedoch nicht festgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß der Anschlag mit den Anschlägen in den Pulverfabriken von Toul und Nancy Ende v. Js., deren Urheber damals unentdeckt blieben, in engem Zusammenhang steht.

577 Abgeordnete im neuen Reichstag

Ein Mandat mehr für die Kommunisten.

Berlin. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat sich bei der Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Reichstagswahlen die Zahl der gültigen Stimmen auf 34 956 723 erhöht. Die Gesamtzahl der Abgeordneten wird daher 577 statt 576 betragen. Das neue Mandat fällt den Kommunisten zu, die somit mit 77 Abgeordneten vertreten sein werden.

Schober wird wieder Wiener Polizeipräsident

Wien. Von einer dem gewesenen Bundeskanzler Dr. Schober nahestehenden und über seine Absichten unterrichteten Seite bringt das „Neue Wiener Tageblatt" die Mitteilung, daß sich Dr. Schober zunächst auf einen kurzen Erholungsurlaub begeben und dann wieder sein Amt als Polizeipräsident übernehmen werde. Es ist richtig, daß ihm eine ganze Reihe von Aufforderungen zugegangen ist, sich aktiv im politischen Leben zu betätigen. Dr. Schober werde jedoch weder ein Mandat für einen Vertretungskörper übernehmen, noch sonst irgendwelche politische Tätigkeit entfalten.

Fünf Jahre Gefängnis für de Rosa

Brüssel. Der Antifaschist de Rosa, der seinerzeit auf den italienischen Kronprinzen in Brüssel ein Revolverattentat verübt hat, ist heute vom Brüsseler Gericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Moskau und Angora

Zum Besuch des türkischen Außenministers. — Starke Verstimmung in Paris.

Paris. Der Besuch des türkischen Außenministers Ruschdi Bey in Moskau hat einen Teil der französischen Presse äußerst verstimmt. Unter der Ueberschrift „Die Türkei wirft sich in die Arme der Sowjets" wendet sich das „Journal" in scharfen Worten gegen eine derartige politische Kundgebung, die nach Ansicht des Blattes umsomehr verurteilt werden müsse, als sie zu einem Zeitpunkt geschehe, in dem sich die Türkei mitten in der politischen Krise befinde. Niemand könne behaupten, daß es sich hier um ein zufälliges Zusammentreffen handle. Man wisse überhaupt nicht, was Mustapha Kemal Pascha wolle. Es sei jedenfalls eine merkwürdige Art, eine neue Zeit anzukündigen, indem sich die Regierung zu Kundgebungen in Moskau hinreißen lasse, ganz abgesehen davon, daß derartige Kundgebungen eine sehr eigentümliche Vorbereitung für den europäischen Staatenbund seien.

Neue kommunistische Angriffe gegen Tschangtscha?

Tokio. Der Telegraphen-Agentur „Nippon Dempo" zufolge haben nach in Tokio vorliegenden amtlichen Mitteilungen die kommunistischen Banden neue Angriffe gegen Tschangtscha eröffnet. Die kommunistischen Banden sollen sehr gut ausgerüstet sein, u. a. mit schweren Geschützen. Die Kämpfe sollen in den ersten zwei Tagen mehrere hundert Opfer auf beiden Seiten gefordert haben.

Mißglücktes rotes Ländertreffen

Zahlreiche Kommunisten verhaftet.

Basel. Zu dem kommunistischen Roten Ländertreffen, das am Sonntag in Schaffhausen stattfinden sollte, vom Regierungsrat aber verboten worden war, versuchten zahlreiche deutsche Kommunisten zuzureisen, konnten aber schon an der Grenze zurückgewiesen werden. Einige andere, die der Grenzkontrolle entgangen waren, wurden im Laufe des Sonnabend abend und des Sonntag vormittag in Schaffhausen verhaftet. Eine Gruppe von Kommunisten, die eine Kundgebung zu veranstalten suchte, wurde von der Polizei auseinandergetrieben, ebenso ein Demonstrationszug, der sich in der Vorstadt gebildet hatte. Im Laufe des Sonntags wurden dann noch etwa 20 Verhaftungen vorgenommen. Das bereitgestellte Militär brauchte nicht einzugreifen.

Revolutionäre Bewegung auch in Uruguay?

Neuyork. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, sind dort Nachrichten aus Uruguay eingetroffen, nach denen die Regierung umfangreiche Maßnahmen getroffen haben soll, um eine angebliche revolutionäre Bewegung im Keime zu ersticken. Reisende aus Montevideo wissen zu berichten, daß sich eine starke Opposition gegen den Präsidenten Campitegui bemerkbar mache, die sogar in seine eigene Partei Eingang gefunden habe. Infolge der streng durchgeführten Zensur fehlen direkte Meldungen.

Laurahütte u. Umgebung

Achtung deutsche Wähler!

=m= Nur noch bis zum 10. Oktober liegen die Wählerlisten zum Sejm und Senat zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Es ist Pflicht aller Wähler, daß sie darauf achten, daß jeder Einzelne sich überzeugt, ob er in den Wählerlisten eingetragen ist. Er muß besonders darauf achten, daß der Name richtig geschrieben steht und daß das Geburtsdatum stimmt. Wer in der Wählerliste fehlt, kann am 16. November bezw. 23. November sein Wahlrecht nicht ausüben. Wer seinen Namen in den Wählerlisten nicht vorfindet, oder dessen Name falsch geschrieben ist, oder dessen Geburtsdatum nicht stimmt, muß Einspruch erheben. Der Einspruch erfolgt schriftlich oder mündlich bei der Bezirkswahlkommission desjenigen Stimmbezirks, dem man zugeteilt ist.

Silberhochzeit.

=o= Am letzten Freitag feierte das Mitglied der Freiw. Feuerwehr Siemianowitz, Paul Pelka mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit.

Nicht identisch.

Der auf der ul. Jadwiga 1 wohnhafte Herr Karl Oglodek teilt uns mit, daß er mit dem, in unserer Zeitung genannten Arbeiter Oglodek, welcher bei einem Familienstreit mit einer Tasse ein Kind tödlich traf, nicht identisch ist. m.

Nähkurse in Siemianowitz.

Im Monat Oktober soll in Siemianowitz erneut ein Nähkursus abgehalten werden. Interessentinnen wollen ihre Meldungen bis zum 30. September bei Frau Ossadnik abgeben. Auch Mädchen und Frauen aus Bittkow, Michalkowitz und Eichenau können an dem Kursus teilnehmen. m.

Der Sprung aus dem Fenster.

Das Büffettfräulein Marie W. vom Bahnhofshotel Eichenau sprang aus dem Fenster des 3. Stocks in ein Garten und blieb schwer verletzt liegen. Ursache zu dieser Tat wird Liebeskummer genannt. Man hofft jedoch die Schwerverletzte am Leben zu erhalten. m.

Verlängerte Geschäftszeit.

=o= Die Geschäftsleute von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß laut einer polizeilichen Verfügung am Dienstag, den 30. September d. Js., sämtliche Geschäftslokale und öffentliche Verkaufsstände bis 8 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen.

Von der St. Antoniuskirche.

Diese Woche ist die St. Antoniuskirche um ein Schmuckstück bereichert worden. In das halbrunde Fenster über dem Hochaltar ist ein Glasgemälde, die Rosenkranzkönigin darstellend, eingesetzt worden. Das Gemälde stammt aus dem bekannten Atelier Zelenski in Krakau. Den Entwurf fertigte Meister Kowalewski an. Ein überaus schönes Farbenspiel bezaubert das Auge. Auch die Komposition ist vortrefflich. Maria sitzt auf erhabenem Trone. Zur Rechten kniet St. Dominikus, dem das Jesuskind den Rosenkranz reicht, links die heilige Katharina von Siena, die berühmteste Heilige des Dominikanerordens. Das Bild kommt zur rechten Zeit. Es beginnt der Rosenkranzmonat und am ersten Sonntag ist das Rosenkranzfest. An jenem Sonntag (5. Oktober) ist am nachmittag die feierliche Weihe des Bildes und es wird die Gemeinde fortan den Rosenkranzsonntag neben St. „Antonius“ als den zweiten Ablaß begehen. m.

Eindrucksvolle Feier des 50 jährigen Jubiläums des Alten Turnvereins.

=o= Zu einem recht eindrucksvollen Fest gestaltete sich die Feier des 50. Geburtstages des Alten Turnvereins Siemianowitz am gestrigen Sonntag. Der Wettergott selbst hatte ein Einsehen und bescherte den Turnern einen wunderschönen sonnigen, warmen Herbsttag, der die Turner von nah und fern herbeiströmen ließ, um dem A. T. V. seinen Geburtstag feiern zu helfen. Den Auftakt zu dem Feste gab vormittags 11 Uhr ein Schau- und Kunstturnen in den Kammerlichtspielen. Nach einigen Musikstücken wurden die turnerischen Vorführungen durch ein exakt ausgeführtes Fahnenschwingen eröffnet. Bodenübungen der Jugend und Freiübungen der Turnerinnen folgten. Ganz hervorragende künstlerische Leistungen brachte das Geräteturnen der für den Länderwettkampf im Kunstturnen bestimmte Auswahlmannschaft des 2. Turnkreises der deutschen Turnerschaft in Polen, welche noch durch den bekannten Turnfest-Sieger Marek aus Beuthen verstärkt wurde. Was hier an Kunstturnen am Pferd, Barren und Reck gezeigt wurde, waren durchweg Spitzen-Leistungen, welche jedes echte Turnerherz schlagen ließen und welchen das zahlreich erschienene Publikum donnernden wohlverdienten Beifall zollte. Stabübungen sowie Keulen- und Freiübungen der Turnerinnen in geschmackvollen Kostümen wechselten mit dem Geräteturnen ab. Trotz der großen Schwierigkeiten, wurde das Programm in mustergültiger Weise unter der Leitung des bewährten Oberturnwarts abgewickelt. Sämtliche Vorführungen ernteten nicht enden wollenden Beifall. Um 1 Uhr fanden sich die Turner zu einer Festsitzung im Generlichschen Saale, der einfach aber desto geschmackvoller dekoriert war, zusammen. Nach einem einleitenden Musikstück eröffnete der Vorsitzende des Jubelvereins Turnbruder Gaertner die Festsitzung und begrüßte in kurzen Worten die erschienenen Gäste, insbesondere den 1. Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft in Polen, Turnbruder Jung aus Bielitz, den 1. Vorsitzenden des 2. Kreises der deutschen Turnerschaft, Turnbruder Ronge aus Kattowitz, sowie die Vorsitzenden der verschiedenen Brudervereine. Die Festrede hielt der Ehrenvorsitzende des A. T. V. Siemianowitz, praktischer Arzt Brehmer aus Beuthen. In kurzen Worten gab er einen Rückblick über die verflossenen 50 Vereinsjahre und gedachte in besonders eindrucksvoller und erhebender Weise der 32 im Weltkriege gefallenen Mitglieder des A. T. V. Die Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen und weihten den Gefallenen eine Minute stillen Gedenkens, während die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“ intonierte. Der Redner schloß mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf den Jubelverein. In besonders herzlichen und kernigen Worten überbrachte der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft in Polen, Turnbruder Jung, dem Jubelverein die Glückwünsche der Turnerschaft und teilte anschließend daran mit, daß dem 1. Vorsitzenden des Jubelvereins, Turnbruder Gaertner und dem Turnbruder Georg Zweigel für ihre treue Arbeit im Interesse der deutschen Turnerschaft der Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft verliehen worden sei, und überreichte dem Ehrenmitglied Böhnisch den Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft in Polen. Hierauf beglückwünschte den Jubelverein Turnbruder Ronge, 1. Vorsitzender des 2. Kreises der deutschen Turnerschaft in Polen, denen sich die Vorsitzenden der Brudervereine anschlossen. Turnbruder Gaertner dankte für die Ehrungen und für die überbrachten Glückwünsche und ehrte 10 Mitglieder, die 25 Jahre treu dem Verein angehörten, durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde. An die Festsitzung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag fand dann im Mokrskischen Brauereigarten ein Konzert statt, an welches sich abends 8 Uhr im Generlichschen Saale ein Tanzkränzchen anschloß. Sämtliche Veranstaltungen verliefen vollkommen ungestört. Dafür gebührt unserer Polizei, welche in mustergültiger Weise die Organisation zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit durchgeführt hatte, ganz besondere Hochachtung und Dank. Gut Heil!

Vortrag im kath. Jugend- und Jungmännerverein St. „Aloisius“.

=m= Die am Freitag abgehaltene Sitzung war außerordentlich stark besucht. Viele unbekannte Gäste sind erschienen und wollten sich von der Tätigkeit des Jugend- und Jungmännervereins St. Aloisius überzeugen. Sie alle haben von dem Treiben der Jugendmitglieder den besten Eindruck gewinnen können. Nach der Eröffnung und Begrüßung ging man zur Tagesordnung über. Mehrere interne Vereinsangelegenheiten wurden reibungslos erledigt. Nach dieser Arbeit hielt Herr Pfarrer Scholz einen interessanten und sehr lehrreichen Vortrag, der allgemeinen Anklang fand. Die Jugendgruppe brachte dann einige Gesangs- und Musikdarbietungen dar, welche mit reichem Beifall belohnt wurden. Mit dem Vereinsgruß „Tapfer und Treu“ wurde die schön verlaufene Mitgliederversammlung gegen 10 Uhr abends geschlossen und ungern trat jeder, nach schön verlaufenen Stunden den Heimweg an.

Vom Standesamt.

Vom 20. bis zum 26. September sind in Laurahütte 18 Kinder geboren, davon 9 Mädchen und 9 Knaben. Gestorben sind: Luboanski J., Olejo Reinhold, Skrzypek Erwin, Zawadzki Stanislaus, Hadyk Franziska, Mylek Johann und Jagiela Gerhard. m.

„Kasperle“-Theater.

Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, bereitet demnächst den Kindern unserer Gemeinde wieder eine große Freude. Am Sonnabend, den 4. Oktober veranstaltet er ein „Kasperle“-Theater, welches sich besonderer Beliebtheit erfreut und für die Kinder ein Schlager ist. Das Theater beginnt nachmittag um 3½ Uhr im Saale von Generlich, ul. Sobieskiego. Die Eltern unserer Kleinen werden auf dieses Theater schon heute aufmerksam gemacht. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. odp Katowice, Kościuszki 29.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 30. September.

1. hl. Messe für verst. Thomas und Joanna Niemiec, Tochter Kath. und Josef Sitek.
2. hl. Messe für verst. Josef Wawrzynczok, Söhne und verlassene Seelen.
3. hl. Messe zur hl. Theresia vom Kinde Jesu in einer best. Meinung.

10½ Uhr: römische Trauung Motzek-Gwozdz.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 30. September.

1. hl. Messe für verst. Karl Janecko, verst. Eltern und Verwandtschaft beiderseits, für verst. Johann Bochenka und für die armen Seelen.
2. hl. Messe für die Wohltäter unserer Kirche.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Montag, den 29. September.

7½ Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

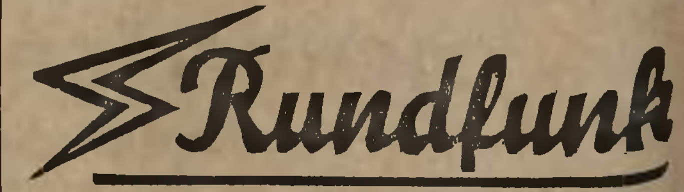
Kriegs- und andere Invaliden müssen beschäftigt werden!

Es ist letzter Zeit mehrfach die Feststellung gemacht worden, daß seitens verschiedener Unternehmer vor anderen Arbeitskräften Kriegs- und andere Invaliden von den Arbeitsstätten entlassen werden. Die Kündigung erfolgt meist mit der Begründung, daß solche Personen qualitativ nicht vorgebildet oder ihre Arbeitsleistungen unrentabel sind.

Im Zusammenhang hiermit muß erneut auf die geltenden Bestimmungen des Kriegsinvalidenfürsorgegesetzes hingewiesen werden, wonach die Unternehmer unbedingt verpflichtet sind, in erster Linie allen Kriegsinvaliden oder Kriegsbeschädigten eine Beschäftigung zuzuweisen. Die Annahme der Invaliden zur Arbeit hat unter den gleichen Bedingungen zu erfolgen, wie bei anderen Arbeitskräften.

Die „Polonia“-Druckerei versiegelt

Am vergangenen Sonnabend haben die Steuerbehörden wegen rückständiger Steuern die Druckerei der „Polonia“ versiegelt. Es handelte sich um einen Betrag von 40 000 Zloty. Die Sonntags- und Montagsnummer der „Polonia“ wurde in der Druckerei des „Kurjer Slonski“ gedruckt. Inzwischen wurde die Steuerangelegenheit geordnet und morgen wird das Blatt wieder normal erscheinen.



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12.05: Mittagskonzert. 16.20: Stunde für die Kinder. 16.35: Schallplatten. 17.35: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Literarischer Vortrag. 19.50: Uebertragung einer Oper.

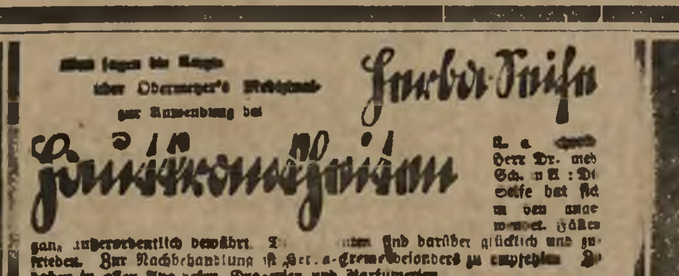
Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12.10 und 16.15: Schallplatten. 17.10: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19.50: Uebertragung einer Oper.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 30. September. 12,35: Wetter, anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Kinderstunde. 16: Aus dem Kaffee „Vaterland“, Breslau: Unterhaltungskonzert. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungskonzert. 17,15: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht, anschließend: Fünf Minuten Technik. 17,40: Politische Köpfe der Neuzeit. 18,05: Die Beziehungen der inneren und der äußeren Politik. 18,35: Stunde der werktätigen Frau. 19: Wettervorhersage, anschließend: Abendmusik. 20: Wiederholung der Wettervorhersage, anschließend: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Politik. 20,30: Konzert der Schlesischen Philharmonie. 22,10: Aus Berlin: Politische Zeitungsschau. 22,25: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V. 22,50: Funkstille.







Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung!